

Modellprüfung

B1

telc-Format · Übungstest Nr. 5

Im Format: telc Deutsch B1 (Zertifikat Deutsch)

Leseverstehen · Sprachbausteine · Hörverstehen · Schriftlicher Aus

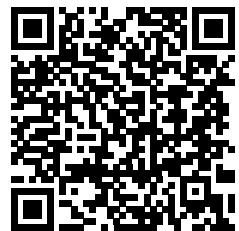
Mit Lösungen, Modelltexten, Transkripten
und Antwortbogen.

Originales, unabhängiges Übungsmaterial
von HowToLearnGerman.online.

Keine offizielle Prüfung des Goethe-Instituts
oder der telc gGmbH. Alle Texte sind neu.

howtolearngerman.online

Learn German · Practice Real Situations · Pass Your Exam



Online mit Audio

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Leseverstehen	3
Sprachbausteine	11
Hörverstehen	15
Schriftlicher Ausdruck	18
Mündlicher Ausdruck	20
Lösungen	23
Modelltexte und Redemittel	24
Transkripte	27
Antwortbogen	31

Hinweise zu dieser Modellprüfung

Diese Modellprüfung ist ein **originaler, unabhängiger Übungstest** von HowToLearnGerman.online. Sie bildet das öffentlich beschriebene Format von **telc Deutsch B1 (Zertifikat Deutsch)** nach (Aufbau, Aufgabentypen, Zeiten). Alle Texte, Personen und Aufgaben sind neu geschrieben; es handelt sich nicht um offizielles Material.

Zeiten: Leseverstehen ca. 60 Min. · Sprachbausteine ca. 30 Min. · Hörverstehen ca. 30 Min. · Schriftlicher Ausdruck ca. 30 Min. · Mündlicher Ausdruck ca. 15 Min.

Hören: Die Audiodateien finden Sie in der Online-Version (QR-Code auf jeder Seite). Die Transkripte stehen am Ende dieses Hefts.

Bewertung: Punkte in diesem Heft sind Übungspunkte. Offizielle Bewertungsregeln veröffentlichen das Goethe-Institut und die telc gGmbH.



Leseverstehen

Der Prüfungsteil Leseverstehen hat drei Teile mit insgesamt 20 Aufgaben. Für Leseverstehen und Sprachbausteine haben Sie zusammen 90 Minuten ohne Pause (Richtwert: ca. 60 Minuten für das Leseverstehen). Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Zeit: ca. 60 Minuten · Punkte: 75

Leseverstehen – Teil 1

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a-j) am besten zu welchem Text (1-5) passt. Jede Überschrift passt höchstens einmal; fünf Überschriften bleiben übrig.

a	Bibliothek am Sonntag: Familien nutzen das neue Angebot
b	Kino unter freiem Himmel: zusätzliche Termine wegen großer Nachfrage
c	Bibliothek muss wegen Personalmangel schließen
d	Eine Stunde Ruhe zwischen Glühwein und Lichterglanz
e	Museum lässt das Publikum mitbestimmen
f	Weihnachtsmarkt wird dieses Jahr abgesagt
g	Brettspiele erleben ein Comeback
h	Neues Museum für moderne Kunst eröffnet
i	Computerspiele verdrängen klassische Spiele
j	Parkhaus wird zum Konzertsaal

Text 1

Welche Objekte sollen in der nächsten Ausstellung gezeigt werden? Im Museum für Alltagskultur in Kiel entscheiden das diesmal nicht nur die Fachleute. Bis Ende Januar können Besucherinnen und Besucher auf der Internetseite des Museums unter 60 Gegenständen aus dem Archiv ihre Favoriten wählen – vom alten Röhrenradio bis zum Hochzeitskleid aus den 1950er-Jahren.



Die 20 Objekte mit den meisten Stimmen kommen im Frühjahr in die Ausstellung „Unsere Lieblingsstücke“. Wer möchte, kann außerdem eine kurze Geschichte zu seinem Lieblingsobjekt schreiben. Die schönsten Texte hängen dann neben den Objekten.

Text 2

Seit März ist die Zentralbibliothek in Rostock auch sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet – zunächst als Test für ein Jahr. Die ersten Zahlen sind positiv: An Sonntagen kommen im Durchschnitt 1.400 Menschen, darunter besonders viele Familien mit Kindern. „Unter der Woche haben viele Eltern einfach keine Zeit“, sagt Bibliotheksleiterin Henrike Albers.

Ausleihen und Zurückgeben funktioniert am Sonntag an Automaten. Bibliothekspersonal ist an diesem Tag nicht im Dienst; ein Sicherheitsdienst sorgt für Ordnung. Ob das Angebot bleibt, entscheidet der Stadtrat im Herbst.

Text 3

Im Juli hat ein Kulturverein auf dem Dach eines Parkhauses in der Dortmunder Innenstadt ein Open-Air-Kino eröffnet. Statt Autos stehen dort jetzt 250 Liegestühle. Gezeigt werden Klassiker und aktuelle Filme, an zwei Abenden pro Woche auch in Originalsprache mit Untertiteln.

Die Nachfrage war so groß, dass alle Vorstellungen schon nach wenigen Tagen ausverkauft waren. Die Veranstalter haben deshalb reagiert: Bis Mitte September gibt es nun auch montags und dienstags Vorstellungen. Karten bekommt man nur online.

Text 4

Ob klassisches Würfelspiel oder modernes Strategiespiel: Brettspiele sind wieder beliebt. Laut einer Umfrage des Spielwarenhandels wurden im letzten Jahr deutlich mehr Gesellschaftsspiele verkauft als noch vor fünf Jahren. Vor allem junge Erwachsene treffen sich regelmäßig zu Spieleabenden – zu Hause oder in Spielecafés, die in vielen Städten neu eröffnet haben.



Dort kann man für ein paar Euro aus Hunderten von Spielen auswählen, und das Personal erklärt die Regeln. „Viele wollen nach einem langen Tag am Computer einfach etwas mit echten Menschen am Tisch machen“, sagt der Besitzer eines Spielecafés in Freiburg.

Text 5

Laute Musik, viele Menschen, bunte Lichter: Für manche Menschen ist ein Weihnachtsmarkt eher Stress als Vergnügen. Der Weihnachtsmarkt im niedersächsischen Städtchen Altenbrück führt deshalb in diesem Jahr eine „stille Stunde“ ein. Jeden Tag von 17 bis 18 Uhr wird die Musik ausgeschaltet, das Karussell dreht sich langsamer und die Beleuchtung wird gedimmt.

Das Angebot richtet sich zum Beispiel an Menschen mit Autismus, an Familien mit kleinen Kindern und an alle, die es gern etwas ruhiger mögen. Die Idee kam von einem Elternverein aus dem Ort.

- | | | |
|---|--------|--------------------------|
| ① | Text 1 | ☐ |
| ② | Text 2 | ☐ |
| ③ | Text 3 | ☐ |
| ④ | Text 4 | ☐ |
| ⑤ | Text 5 | ☐ |

Leseverstehen – Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6 bis 10. Entscheiden Sie bei jeder Aufgabe, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist.

Wieder im Takt: Warum junge Erwachsene in die Tanzschule gehen



Freitagabend, 20 Uhr, in einer Tanzschule in Münster: Zwanzig Paare drehen sich zu einem langsamen Walzer über das Parkett. Die meisten von ihnen sind zwischen 25 und 35 Jahre alt. „Vor zehn Jahren wäre das undenkbar gewesen“, sagt Clara Hoffmann-Reyes, die die Tanzschule vor acht Jahren von ihren Eltern übernommen hat. „Damals kamen fast nur Jugendliche, die vor ihrem Abschlussball schnell die Grundschrirte lernen mussten.“

Heute ist das anders. Die Zahl der Erwachsenen in den Kursen hat sich in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt. Manche melden sich an, weil sie bald heiraten und beim Hochzeitstanz nicht unsicher sein wollen. Andere haben Tanzshows im Fernsehen gesehen und möchten es selbst einmal probieren. Der wichtigste Grund ist aber ein anderer, glaubt Hoffmann-Reyes: „Die Leute suchen Begegnungen im echten Leben. Beim Tanzen muss man sich anschauen, aufeinander achten und miteinander lachen. Das kann kein Bildschirm ersetzen.“

Die Tanzschule hat auf die neue Nachfrage reagiert. Neben den klassischen Paarkursen gibt es jetzt auch Kurse, zu denen man sich allein anmelden kann. Beim Kurs „Discofox für Singles“ wechseln alle paar Minuten die Partner. „Am Anfang hatten wir Sorge, dass nur Frauen kommen“, erzählt die Tanzlehrerin. „Inzwischen kommen fast genauso viele Männer wie Frauen.“

Ganz ohne Probleme ist die Situation trotzdem nicht. Die Kosten für Strom und Heizung sind in den letzten Jahren stark gestiegen, und der große Saal lässt sich im Winter nur teuer heizen. Hoffmann-Reyes musste die Kurspreise deshalb um zehn Prozent erhöhen. Beschwerzt hat sich darüber bisher aber kaum jemand.

Für den Herbst plant sie etwas Neues: Einmal im Monat soll es am Sonntagnachmittag ein „Tanzcafé“ geben, zu dem jeder kommen kann – auch Menschen, die noch nie einen Kurs besucht haben. Der Eintritt soll nur fünf Euro kosten. „Tanzen darf kein Luxus sein“, sagt Hoffmann-Reyes.

- ⑥ Wer kam früher vor allem in die Tanzschule?
- ☐ **a** Ehepaare, die ein gemeinsames Hobby suchten.
 - ☐ **b** Jugendliche, die sich auf ihren Abschlussball vorbereiteten.
 - ☐ **c** Erwachsene zwischen 25 und 35 Jahren.



- ⑦ Was ist nach Meinung von Frau Hoffmann-Reyes der wichtigste Grund für das neue Interesse?
- ☐ **a** Viele möchten bei ihrer Hochzeit gut tanzen.
 - ☐ **b** Tanzshows im Fernsehen sind sehr beliebt.
 - ☐ **c** Die Menschen wünschen sich persönliche Begegnungen.
- ⑧ Was ist das Besondere am Kurs „Discofox für Singles“?
- ☐ **a** Man braucht keinen festen Tanzpartner.
 - ☐ **b** Es nehmen fast nur Frauen teil.
 - ☐ **c** Der Kurs findet nur am Freitag statt.
- ⑨ Warum sind die Kurse teurer geworden?
- ☐ **a** Die Tanzschule hat neue Lehrer eingestellt.
 - ☐ **b** Der große Saal wurde renoviert.
 - ☐ **c** Die Energiekosten sind gestiegen.
- ⑩ Was plant die Tanzschule für den Herbst?
- ☐ **a** Einen Kurs für sehr gute Tänzerinnen und Tänzer.
 - ☐ **b** Eine günstige Veranstaltung, die allen offensteht.
 - ☐ **c** Einen zweiten, kleineren Tanzsaal.

Leseverstehen - Teil 3

Lesen Sie die Situationen 11 bis 20 und die Anzeigen a bis i. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Für einige Situationen gibt es keine passende Anzeige. Markieren Sie in diesem Fall ein x.

a) Fotowerkstatt Lichtblick - Fotografieren für Einsteiger

An fünf Abenden lernen Sie, wie Sie mit Ihrer Kamera bessere Bilder machen: Licht, Perspektive, Bildaufbau. Ein Fotospaziergang durch den Botanischen Garten ist inklusive.

Bitte bringen Sie Ihre eigene Kamera mit. Kursbeginn: 3. März, dienstags 18:00–20:30 Uhr.

b) Theater am Markt: „Ein Hochzeitstag mit Folgen“



Eine turbulente Komödie in zwei Akten. Vorstellungen: Freitag und Samstag um 20 Uhr, Sonntag um 18 Uhr.

Empfohlen ab 16 Jahren. Karten an der Theaterkasse.

c) Flohmarkt auf dem Messeplatz

Jeden ersten Samstag im Monat, 7 bis 15 Uhr. Private Verkäuferinnen und Verkäufer sind herzlich willkommen: Ein Standplatz kostet 10 Euro pro Meter.

Anmeldung online oder ab 6 Uhr direkt vor Ort. Kein Verkauf von Neuware!

d) Großer Faschingsball im Bürgersaal

Live-Band, Tanz bis in den Morgen und Prämierung der besten Kostüme um Mitternacht. Kostüm ist Pflicht!

Samstag, 13. Februar, ab 20 Uhr. Einlass ab 18 Jahren. Karten im Vorverkauf: 12 Euro.

e) Tango Argentino für Anfänger

Lernen Sie die Grundlagen des Tango in acht Abenden, donnerstags um 19 Uhr. Dieser Kurs ist ein Paarkurs: Bitte melden Sie sich nur zu zweit an.

Preis: 140 Euro pro Paar.

f) Kindertheater Purzelbaum

„Der Drache, der nicht fliegen wollte“ – ein lustiges Stück für Kinder ab 5 Jahren. Sonntag, 15 und 17 Uhr, Dauer ca. 60 Minuten.

Eintritt: Erwachsene 8 Euro, Kinder 5 Euro.

g) Café Kranich – Feiern Sie bei uns!

Unser gemütlicher Nebenraum bietet Platz für bis zu 25 Personen – ideal für Geburtstage und kleine Familienfeste.

Bitte reservieren Sie frühzeitig.

h) Musikschule Allegro: Es ist nie zu spät!



Gitarren- und Klavierunterricht für Erwachsene ohne Vorkenntnisse.
Einzel- oder Gruppenunterricht, auch abends.
Leihinstrumente sind vorhanden. Die erste Stunde ist kostenlos.

i) Salsa-Schnupperkurs im Tanzhaus Mitte

Kein Partner? Kein Problem! Bei uns können Sie sich auch allein anmelden
– im Kurs wechseln wir regelmäßig die Paare.
Vier Termine, mittwochs 20 Uhr, 49 Euro pro Person.

j) Altstadtspaziergang mit Geschichte(n)

Erfahren Sie, wie die Menschen in unserer Stadt im Mittelalter gelebt haben. Täglich um 14 Uhr ab Rathausplatz, Dauer 90 Minuten.
Alle Führungen finden ausschließlich auf Deutsch statt. 9 Euro pro Person.

k) Masche für Masche - offener Handarbeitstreff

Jeden Mittwohabend ab 19 Uhr treffen wir uns im Café Wollknäuel zum gemeinsamen Stricken, Häkeln und Nähen.
Anfängerinnen und Anfänger sind genauso willkommen wie Profis. Material kann vor Ort gekauft werden.

l) Konzerthaus am See: Verschenken Sie Musik!

Mit unseren Gutscheinen kann man aus über 100 Konzerten im Jahr wählen
– von Bach bis Brahms, von Sinfonie bis Kammermusik.
Gutscheine im Wert von 20, 50 oder 100 Euro an der Kasse oder online.

Wenn es keine passende Lösung gibt, schreiben Sie x.

- | | |
|--|--------------------------|
| 11) Sie möchten am Sonntag mit Ihren Kindern (6 und 8 Jahre) ins Theater gehen. | ☐ |
| 12) Sie möchten Salsa tanzen lernen, haben aber keine Tanzpartnerin / keinen Tanzpartner. | ☐ |
| 13) Ihre Freundin liebt klassische Musik. Sie suchen ein Geburtstagsgeschenk für sie. | ☐ |



- | | | |
|----|---|--------------------------|
| 14 | Sie haben eine Kamera geschenkt bekommen und möchten lernen, wie man damit gute Fotos macht. | ☐ |
| 15 | Sie stricken gern und möchten das abends zusammen mit anderen Menschen machen. | ☐ |
| 16 | Sie möchten Ihre alten Bücher und Spielsachen auf einem Flohmarkt verkaufen. | ☐ |
| 17 | Sie suchen einen Raum für Ihre Geburtstagsfeier mit etwa 40 Gästen. | ☐ |
| 18 | Sie sind 45 Jahre alt und möchten endlich Gitarre spielen lernen. Sie haben noch nie ein Instrument gespielt. | ☐ |
| 19 | Ihre Gäste aus Kanada sprechen kein Deutsch, interessieren sich aber für die Geschichte Ihrer Stadt. | ☐ |
| 20 | Sie und Ihr Mann möchten verkleidet auf eine Party nur für Erwachsene gehen. | ☐ |



Sprachbausteine

Der Prüfungsteil Sprachbausteine hat zwei Teile mit insgesamt 20 Lücken. Er gehört zum gemeinsamen 90-Minuten-Block mit dem Leseverstehen (Richtwert: ca. 30 Minuten). Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Zeit: ca. 30 Minuten · Punkte: 30

Sprachbausteine – Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 1 bis 10 passt.

Hallo Marek,

wie geht's dir? Ich muss dir unbedingt von letztem Wochenende erzählen! Wir waren auf dem Sommerfest in der Altstadt von Passau, (1) jedes Jahr Ende Juli stattfindet. Es war so voll, (2) wir kaum laufen konnten.

Am Samstagabend haben wir eine Band gehört, (3) Sängerin aus Ghana kommt. Die Band hat von 21 Uhr (4) Mitternacht gespielt, und alle haben getanzt. Ich habe (5) selten so gut amüsiert! Danach (6) wir noch auf das Riesenrad gegangen – von oben sieht man die ganze Stadt und die Flüsse.

Am Sonntag hat es leider den ganzen Tag geregnet, (7) sind wir früher nach Hause gefahren. Nächstes Jahr musst du unbedingt mitkommen.

Wenn du dabei wärst, (8) es bestimmt noch lustiger!

Hast du eigentlich schon Pläne (9) den Sommer? Ich (10) mich, wenn du mir bald schreibst.

Viele Grüße Samira

- ① ☐ a der
☐ b das
☐ c dem
- ② ☐ a dass
☐ b damit
☐ c weil



- ③ ☐ **a** die
☐ **b** dessen
☐ **c** deren
- ④ ☐ **a** bis
☐ **b** seit
☐ **c** nach
- ⑤ ☐ **a** mir
☐ **b** mich
☐ **c** dich
- ⑥ ☐ **a** haben
☐ **b** werden
☐ **c** sind
- ⑦ ☐ **a** deshalb
☐ **b** trotzdem
☐ **c** denn
- ⑧ ☐ **a** ist
☐ **b** wäre
☐ **c** war
- ⑨ ☐ **a** an
☐ **b** über
☐ **c** für
- ⑩ ☐ **a** freut
☐ **b** freue
☐ **c** freuen



Sprachbausteine – Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a-o) in die Lücken 11 bis 20 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.

Herzlich willkommen beim 25. Hafenfest!

Liebe Gäste, damit alle das Fest **__(11)__** können, bitten wir Sie, die folgenden Hinweise zu **__(12)__**:

Glasflaschen sind auf dem gesamten Festgelände **__(13)__**. Getränke bekommen Sie an allen Ständen in Mehrwegbechern; für jeden Becher zahlen Sie zwei Euro **__(14)__**. Für Familien gibt es einen ruhigen Bereich direkt **__(15)__** der Kinderbühne. Falls Sie Ihr Kind aus den Augen verlieren, wenden Sie sich bitte sofort an unseren **__(16)__** am Haupteingang.

Das große Feuerwerk beginnt am Samstag um 22:30 Uhr. Bei starkem Wind kann es allerdings **__(17)__**; aktuelle Informationen finden Sie dann auf unserer Internetseite. Bitte denken Sie daran: Aus Rücksicht auf die **__(18)__** endet die Musik um Mitternacht.

Hunde sind bei uns **__(19)__**, müssen aber an der Leine bleiben. Wir wünschen Ihnen viel **__(20)__**!

Ihr Organisationsteam

a Spaß	b neben	c anrufen
d verboten	e Infostand	f Kasse
g genießen	h Anwohner	i Pfand
j pünktlich	k ausfallen	l beachten
m zwischen	n willkommen	o Nachricht

11 Lücke 11

12 Lücke 12

13 Lücke 13



⑭ Lücke 14

⑮ Lücke 15

⑯ Lücke 16

⑰ Lücke 17

⑱ Lücke 18

⑲ Lücke 19

⑳ Lücke 20



Hörverstehen

Der Prüfungsteil Hörverstehen hat drei Teile mit insgesamt 20 Aussagen. Entscheiden Sie jeweils, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Die Texte in Teil 1 hören Sie nur einmal, die Texte in Teil 2 und Teil 3 zweimal. Der Test dauert ca. 30 Minuten.

Zeit: ca. 30 Minuten · Punkte: 75

Hörverstehen – Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1 bis 5 richtig oder falsch sind. Lesen Sie jetzt zuerst die Aussagen 1 bis 5. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ① Der Mann hat auf der Hochzeit seiner Schwester gefeiert.
☐ richtig ☐ falsch
- ② Die Frau hat das große Festival sehr genossen.
☐ richtig ☐ falsch
- ③ Der Mann hat zum ersten Mal Nachbarn zu einem Familienfest eingeladen.
☐ richtig ☐ falsch
- ④ Die Frau war in diesem Jahr beim Karnevalsumzug dabei.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑤ Der Mann ist auf dem Fest selbst aufgetreten.
☐ richtig ☐ falsch



Hörverstehen – Teil 2

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 6 bis 15 richtig oder falsch sind. Lesen Sie jetzt zuerst die Aussagen 6 bis 15. Dafür haben Sie eine Minute Zeit.

Sie hören die Texte zweimal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑥ Im Kulturkeller gibt es Platz für mehr als 200 Zuschauer.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑦ Frau Waldmann hat früher in einem anderen Beruf gearbeitet.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑧ Für den Poetry Slam bekommt man oft nur schwer Karten.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑨ Der Kulturkeller finanziert sich nur durch den Verkauf von Eintrittskarten.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑩ Ältere Stammgäste kommen im Winter am Abend seltener.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑪ Bei der offenen Bühne bekommen die Auftretenden eine Gage.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑫ Die offene Bühne findet jede Woche statt.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑬ Im Sommer soll es Veranstaltungen im Innenhof geben.
☐ richtig ☐ falsch



- ⑭ Für die Abende im Freien brauchte der Kulturkeller eine Erlaubnis der Stadt.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑮ Studierende bekommen die Karten günstiger.
- ☐ richtig ☐ falsch

Hörverstehen – Teil 3

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 16 bis 20 richtig oder falsch sind. Lesen Sie vor jedem Text zuerst die Aussage.

Sie hören die Texte zweimal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑯ Die Vorstellung fällt heute aus.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑰ Die Freundin hat die Konzertkarten schon gekauft.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑱ Das Kinderprogramm gibt es nur am Samstag.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑲ Das Museumscafé hat noch eine halbe Stunde geöffnet.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑳ Der Tanzkurs findet diese Woche in einem anderen Raum statt.
- ☐ richtig ☐ falsch



Schriftlicher Ausdruck

Im Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck beantworten Sie einen Brief oder eine E-Mail. Es gibt nur eine Aufgabe mit vier Leitpunkten. Sie haben 30 Minuten Zeit.

Zeit: ca. 30 Minuten · Punkte: 45

Schriftlicher Ausdruck

Ihr Freund Tomás hat Ihnen eine E-Mail geschrieben. Antworten Sie ihm. Schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten unten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß.

Aufgabe

Ihr Freund Tomás hat Ihnen eine E-Mail geschrieben. Antworten Sie ihm. Schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten unten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß.

● ● ● Von: Tomás | Betreff: Endlich – ich komme im Dezember!

Hallo!

Ich habe tolle Neuigkeiten: Ich habe endlich Urlaub bekommen und kann dich vom 10. bis 15. Dezember besuchen! Ich war noch nie im Winter in Deutschland und bin schon sehr gespannt.

Meine Kollegen erzählen mir immer von den deutschen Weihnachtsmärkten. Gibt es bei dir in der Stadt auch einen? Oder vielleicht andere Feste oder Konzerte in dieser Zeit? Ich möchte gern etwas typisch Deutsches erleben.

Und eine praktische Frage: Wie kalt ist es bei euch im Dezember? Was soll ich mitbringen? Bei uns sind es im Winter ja immer noch 15 Grad ...

Hast du schon eine Idee, was wir zusammen machen könnten? Schreib mir bald!

Viele Grüße Tomás

- Reaktion auf seinen Besuch
- Feste oder Veranstaltungen im Dezember in Ihrer Stadt
- Kleidung und was er mitbringen sollte
- Vorschlag für ein gemeinsames Programm



keine feste Wortzahl (Richtwert: ca. 120–150 Wörter) · ca. 30 Minuten



Mündlicher Ausdruck

Die mündliche Prüfung ist eine Paarprüfung mit zwei Prüfenden und dauert ca. 15 Minuten. Vorher haben Sie 20 Minuten Vorbereitungszeit für Teil 2 und Teil 3; Sie dürfen sich Notizen machen.

Zeit: ca. 15 Minuten · Punkte: 75

Mündlicher Ausdruck – Teil 1: Einander kennenlernen

Unterhalten Sie sich mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner (ca. 3 Minuten). Stellen Sie Fragen und erzählen Sie auch etwas über sich. Die Stichwörter helfen Ihnen.

Teil 1

Sie lernen Ihre Partnerin / Ihren Partner kennen. Fragen Sie nach den Stichwörtern und erzählen Sie auch etwas über sich.

Name	Herkunft
Wohnort	Beruf / Ausbildung
Familie	Sprachen
Lieblingsfest	Was machen Sie am Wochenende?

Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Über ein Thema sprechen

Sie haben in der Vorbereitungszeit einen kurzen Text gelesen; Ihre Partnerin / Ihr Partner hat einen anderen Text zum selben Thema. Berichten Sie kurz, worum es in Ihrem Text geht. Sprechen Sie dann gemeinsam über das Thema und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen (ca. 6 Minuten).



Teil 2 – Kandidat/in A (A)

Thema: Kultur für alle – sollte der Eintritt in Museen kostenlos sein? Lesen Sie Ihren Text. Erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, was Sie gelesen haben. Sprechen Sie dann gemeinsam: Was ist Ihre Meinung? Wie ist es in Ihrem Heimatland? Wie oft gehen Sie selbst ins Museum?

Sonntags gratis ins Museum

Seit einem Jahr kostet der Eintritt in alle städtischen Museen von Hallstein am ersten Sonntag im Monat nichts. Das Ergebnis: An diesen Tagen kommen dreimal so viele Besucherinnen und Besucher wie an normalen Sonntagen. Besonders erfreulich: Fast die Hälfte von ihnen war vorher noch nie in einem der Museen.

„Viele Familien haben uns erzählt, dass sie sich den Museumsbesuch sonst einfach nicht leisten können“, sagt Kulturdezernentin Beatrix Lohmann. Die Stadt will das Angebot deshalb fortsetzen.

Teil 2 – Kandidat/in B (B)

Thema: Kultur für alle – sollte der Eintritt in Museen kostenlos sein? Lesen Sie Ihren Text. Erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, was Sie gelesen haben. Sprechen Sie dann gemeinsam: Was ist Ihre Meinung? Wie ist es in Ihrem Heimatland? Wie oft gehen Sie selbst ins Museum?

„Kostenlos heißt nicht wertlos“ – ein Museumsleiter im Gespräch

Konstantin Weiler leitet ein kleines Technikmuseum. Er ist gegen freien Eintritt für alle: „Die Eintrittskarten bezahlen bei uns einen großen Teil der Kosten, zum Beispiel für Restaurierungen und neue Ausstellungen. Wenn dieses Geld fehlt, müssen wir woanders sparen.“

Er schlägt stattdessen vor, dass Kinder, Studierende und Menschen mit wenig Einkommen sehr günstige Karten bekommen. „Wer es sich leisten kann, soll ruhig etwas bezahlen. Wir verlangen ja auch nicht mehr als für eine Kinokarte.“



Mündlicher Ausdruck – Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Planen Sie gemeinsam mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner etwas (ca. 6 Minuten). Machen Sie Vorschläge, reagieren Sie auf die Vorschläge Ihrer Partnerin / Ihres Partners und einigen Sie sich am Ende.

Teil 3

Eine Gruppe von Freundinnen und Freunden möchte gemeinsam das große Stadtfest in Ihrer Stadt besuchen. Sie beide sollen den Tag organisieren. Überlegen Sie gemeinsam, was Sie alles planen müssen. Die Stichpunkte helfen Ihnen.

- Welcher Tag, welche Uhrzeit?
- Wo treffen Sie sich?
- Programm: Konzert, Führung, Fahrgeschäfte ...?
- Kosten – wie viel darf es pro Person kosten?
- Was machen Sie bei schlechtem Wetter?
- Wer übernimmt welche Aufgabe?



Lösungen

Leseverstehen

Leseverstehen - Teil 1

1 e, 2 a, 3 b, 4 g, 5 d

Leseverstehen - Teil 2

6 b, 7 c, 8 a, 9 c, 10 b

Leseverstehen - Teil 3

11 f, 12 i, 13 l, 14 a, 15 k, 16 c, 17 x, 18 h, 19 x, 20 d

Sprachbausteine

Sprachbausteine - Teil 1

1 b, 2 a, 3 c, 4 a, 5 b, 6 c, 7 a, 8 b, 9 c, 10 b

Sprachbausteine - Teil 2

11 g, 12 l, 13 d, 14 i, 15 b, 16 e, 17 k, 18 h, 19 n, 20 a

Hörverstehen

Hörverstehen - Teil 1

1 richtig, 2 falsch, 3 richtig, 4 falsch, 5 richtig

Hörverstehen - Teil 2

6 falsch, 7 richtig, 8 richtig, 9 falsch, 10 richtig, 11 falsch, 12 falsch, 13 richtig, 14 richtig, 15 richtig

Hörverstehen - Teil 3

16 falsch, 17 richtig, 18 falsch, 19 falsch, 20 richtig



Modelltexte und Redemittel

Schriftlicher Ausdruck – Aufgabe

Lieber Tomás,

was für eine tolle Nachricht! Ich freue mich riesig, dass du mich im Dezember besuchen kommst. Endlich sehen wir uns wieder!

Du hast Glück, denn im Dezember ist bei uns in der Stadt viel los. Natürlich haben wir einen Weihnachtsmarkt auf dem Domplatz. Dort gibt es Holzbuden mit Kunsthandwerk, Glühwein und gebrannte Mandeln. Am 12. Dezember gibt es außerdem ein Weihnachtskonzert in der alten Kirche – ich kann schon Karten für uns kaufen, wenn du möchtest.

Aber Achtung: Im Dezember ist es hier oft nur null bis fünf Grad, manchmal schneit es sogar. Bring also unbedingt eine warme Jacke, Mütze, Schal und Handschuhe mit. Wasserfeste Schuhe sind auch eine gute Idee.

Ich schlage vor, dass wir an einem Abend über den Weihnachtsmarkt bummeln und an einem anderen Tag zusammen Plätzchen backen. Das ist bei uns eine typische Tradition. Am Wochenende könnten wir auch einen Ausflug in die Berge machen.

Schreib mir doch, wann genau dein Flug ankommt, dann hole ich dich ab.

Bis bald und liebe Grüße

Nadia

Bewertungskriterien: Aufgabenbewältigung: Alle vier Leitpunkte sind angemessen und verständlich bearbeitet; Textsorte und Register (Anrede, Gruß) passen.; Kommunikative Gestaltung: Der Text ist zusammenhängend aufgebaut, Sätze sind sinnvoll verbunden (Konnektoren), der Wortschatz ist passend und abwechslungsreich.; Formale Richtigkeit: Grammatik, Wortstellung, Rechtschreibung und Zeichensetzung sind weitgehend korrekt; Fehler stören das Verständnis nicht.; Bewertung je Kriterium A (5) / B (3) / C (1) / D (0); Summe $\times 3$ = max. 45 Punkte.

Mündlicher Ausdruck – Teil 1: Einander kennenlernen – Teil 1

A: Guten Tag, ich bin Rania. Und Sie?

B: Mein Name ist Diego. Woher kommen Sie, Rania?

A: Aus Tunesien. Ich lebe jetzt seit zwei Jahren in Leipzig und arbeite als Erzieherin. Und Sie?

B: Ich komme aus Peru und studiere Maschinenbau in Dresden. Ich spreche Spanisch, Englisch und jetzt auch ein bisschen Deutsch.



A: Was ist denn Ihr Lieblingsfest?

B: Weihnachten, weil die ganze Familie zusammenkommt. In Peru ist es dann aber Sommer! Und was machen Sie gern am Wochenende?

A: Ich gehe gern ins Kino oder treffe Freundinnen im Park.

Nützliche Redemittel: Woher kommen Sie? – Was machen Sie beruflich? – Welches Fest feiern Sie am liebsten? – Wie feiert man das bei Ihnen? – Das klingt spannend! Erzählen Sie doch mehr.

Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Über ein Thema sprechen – Teil 2 – Kandidat/in A

In meinem Text geht es um eine Stadt, in der man am ersten Sonntag im Monat kostenlos ins Museum gehen kann. An diesen Tagen kommen dreimal so viele Besucher. Fast die Hälfte war vorher noch nie im Museum. Viele Familien sagen, dass Museen für sie sonst zu teuer sind.

Meiner Meinung nach ist das eine gute Idee, denn Kultur sollte für alle da sein. – Wie ist das in deinem Land? – Ich gehe ehrlich gesagt nicht so oft ins Museum, weil ... – Da bin ich anderer Meinung.

Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Über ein Thema sprechen – Teil 2 – Kandidat/in B

In meinem Text spricht ein Museumsleiter. Er findet freien Eintritt für alle nicht gut, weil das Museum das Geld aus den Eintrittskarten braucht, zum Beispiel für neue Ausstellungen. Er möchte lieber günstige Karten für Kinder, Studierende und Menschen mit wenig Geld.

Ich finde, er hat teilweise recht. – Bei uns in ... sind Museen für Kinder immer kostenlos. – Was denkst du: Würden mehr Leute kommen, wenn es nichts kostet? – Einerseits ..., andererseits ...

Mündlicher Ausdruck – Teil 3: Gemeinsam etwas planen – Teil 3

A: Wann sollen wir denn hingehen? Ich würde den Samstag vorschlagen, da haben alle frei.

B: Samstag ist gut, aber nicht zu früh. Wie wäre es um 15 Uhr?

A: Einverstanden. Und wo treffen wir uns? Vielleicht vor dem Hauptbahnhof?



B: Lieber direkt am Rathausplatz, das ist näher am Fest. Was wollen wir dort machen?

A: Um 17 Uhr gibt es eine Führung durch die Altstadt, und abends spielt eine Band. Wir könnten beides machen.

B: Gute Idee. Aber die Führung kostet acht Euro. Sollen wir sagen, dass jeder maximal zwanzig Euro ausgibt?

A: Ja, das ist fair. Und wenn es regnet?

B: Dann gehen wir ins Stadtmuseum, das ist während des Festes kostenlos.

A: Super. Ich schreibe allen eine Nachricht, und du reservierst die Führung, okay?

B: Okay, so machen wir's!

Redemittel: Ich würde vorschlagen, ... – Was hältst du von ...? – Das ist eine gute Idee. – Ich bin nicht sicher, ob ... – Lass uns lieber ... – Also, abgemacht: ...



Transkripte

Hörverstehen – Teil 1

Nummer 1

Moderator: Unsere Frage heute auf der Straße: Was war Ihr schönstes Fest in diesem Jahr?

Felix: Ganz klar: die Hochzeit meiner Schwester im Juni! Die hat in einer alten Scheune auf dem Land gefeiert, mit Lichterketten und einer Band. Ich musste eine Rede halten und war total nervös, aber am Ende haben alle gelacht. Getanzt haben wir bis vier Uhr morgens.

Nummer 2

Hanna: Hm, mein schönstes Fest ... Also, ich war im Sommer zum ersten Mal auf so einem richtig großen Musikfestival, mit achtzigtausend Leuten. Alle haben gesagt, das ist super. Aber ehrlich gesagt war es mir viel zu voll. Man musste überall ewig anstehen und hat die Bühne kaum gesehen. Nächstes Jahr gehe ich wieder auf kleine Festivals, da fühle ich mich einfach wohler.

Nummer 3

Emre: Für mich war es das Zuckerfest. Das feiern wir jedes Jahr mit der ganzen Familie, das ist nichts Neues. Aber dieses Jahr haben wir zum ersten Mal auch unsere Nachbarn eingeladen, eine Familie aus dem dritten Stock. Die waren total begeistert, und die Kinder spielen jetzt jeden Tag zusammen. Das war wirklich schön.

Nummer 4

Lotte: Ich komme aus Köln, also ist Karneval für mich das wichtigste Fest im Jahr. Normalerweise stehe ich jedes Jahr am Straßenrand und sammle Süßigkeiten. Aber dieses Jahr hatte ich ausgerechnet am Rosenmontag Grippe. Ich konnte den Umzug nur im Fernsehen ansehen. Das war wirklich traurig.

Nummer 5

Pascal: Bei uns gab es im September ein Stadtteilst, und meine Band durfte da spielen. Das war unser allererster Auftritt vor Publikum! Vorher hatte ich richtig Angst, aber dann waren bestimmt zweihundert Leute vor der Bühne und haben mitgesungen. So ein Gefühl vergisst man nicht.

Hörverstehen – Teil 2



Text h6

Moderator: Und hier ist wieder „Kultur vor Ort“. Mein Gast heute ist Ines Waldmann. Sie leitet den Kulturkeller in Bamberg, eine kleine Bühne für Kabarett, Musik und Poetry Slam. Frau Waldmann, herzlich willkommen!

Frau Waldmann: Danke schön, ich freue mich!

Moderator: Erzählen Sie doch mal: Wie muss man sich den Kulturkeller vorstellen?

Frau Waldmann: Also, das ist wirklich ein Keller, ein alter Gewölbekeller unter einer früheren Brauerei. Wir haben 120 Sitzplätze – mehr passen nicht rein. Aber genau das mögen die Leute: Man sitzt ganz nah an der Bühne, die Atmosphäre ist sehr persönlich.

Moderator: Und Sie leiten das Haus schon lange?

Frau Waldmann: Seit 2015. Eigentlich bin ich Lehrerin für Deutsch und Musik. Ich habe zwölf Jahre an einem Gymnasium unterrichtet. Dann wurde die Stelle hier frei, und ich dachte: Jetzt oder nie! Bereut habe ich das bis heute nicht.

Moderator: Was ist denn bei Ihnen am beliebtesten?

Frau Waldmann: Eindeutig der Poetry Slam. Der findet einmal im Monat statt, und die Karten sind meistens nach ein, zwei Stunden weg. Da kommen vor allem junge Leute, Studierende, Schülerinnen und Schüler.

Moderator: Kann sich so ein kleines Haus eigentlich selbst finanzieren?

Frau Waldmann: Leider nicht ganz. Mit den Eintrittskarten bezahlen wir ungefähr zwei Drittel unserer Kosten. Den Rest bekommen wir von der Stadt und von unserem Förderverein. Ohne diese Unterstützung ginge es nicht.

Moderator: Gibt es auch Dinge, die schwieriger geworden sind?

Frau Waldmann: Ja. Wir haben gemerkt, dass viele unserer älteren Stammgäste im Winter abends nicht mehr so gern rausgehen. Wenn es um acht Uhr dunkel und kalt ist, bleiben sie lieber zu Hause. Deshalb haben wir angefangen, sonntags um 16 Uhr Vorstellungen anzubieten – und die sind fast immer voll.

Moderator: Sie haben auch eine sogenannte offene Bühne. Was ist das?

Frau Waldmann: Am ersten Dienstag im Monat kann jeder auf die Bühne, der etwas zeigen möchte – ein Lied, ein Gedicht, ein bisschen Comedy. Jede Person hat zehn Minuten. Eine Gage gibt es dafür nicht, aber die Getränke sind frei. Und manche, die bei uns angefangen haben, treten heute auf großen Bühnen auf.

Moderator: Und was haben Sie für den Sommer geplant?

Frau Waldmann: Wir haben einen schönen Innenhof, und dort möchten wir zum ersten Mal Open-Air-Abende machen. Dafür brauchten wir eine



Genehmigung von der Stadt, wegen der Nachbarn und der Lautstärke. Jetzt haben wir sie – für sechs Abende im Juli und August.

Moderator: Zum Schluss: Wo bekommt man Karten?

Frau Waldmann: Online auf unserer Seite oder an der Abendkasse. Und Studierende und Azubis zahlen bei uns nur die Hälfte.

Moderator: Vielen Dank, Frau Waldmann, und viel Erfolg!

Hörverstehen – Teil 3

Nummer 16

Sprecherin: Sehr geehrtes Publikum, wegen eines technischen Problems mit der Beleuchtung beginnt die heutige Vorstellung von „Sommernachtstraum“ etwa fünfzehn Minuten später, also um 20:15 Uhr. Wir bitten um Ihr Verständnis. Die Bar im Foyer bleibt bis zum Beginn der Vorstellung geöffnet.

Nummer 17

Leonie: Hi Jana, hier ist Leonie! Stell dir vor, ich habe noch zwei Karten für das Konzert am Samstag bekommen – die letzten! Beahlt hab ich schon, du kannst mir das Geld ja später geben. Lass uns um sieben am Haupteingang treffen, das Konzert fängt um acht an. Ich freu mich! Tschüss!

Nummer 18

Sprecher: Unser Veranstaltungstipp für das Wochenende: Am Samstag und Sonntag feiert die Weststadt ihr großes Stadtteilst. Auf dem Marktplatz gibt es Livemusik, Stände von Vereinen und am Sonntag einen verkaufsoffenen Nachmittag. Für die Kleinen gibt es an beiden Tagen ein buntes Kinderprogramm mit Zauberer und Kinderschminken. Los geht's jeweils um 11 Uhr.

Nummer 19

Sprecherin: Liebe Besucherinnen und Besucher, das Museum schließt in dreißig Minuten. Bitte beachten Sie, dass unser Museumscafé bereits jetzt schließt. Den Museumsshop im Erdgeschoss können Sie noch bis zum Ende der Öffnungszeiten besuchen. Wir danken für Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen schönen Abend.

Nummer 20

Herr Brandt: Guten Tag, Frau Petrović, hier ist Matthias Brandt von der Tanzschule Takt und Schritt. Eine kurze Information zu Ihrem Kurs am Donnerstag: Weil in Saal 1 der Boden repariert wird, tanzen wir diese



Woche in Saal 2 im ersten Stock. Die Uhrzeit bleibt gleich, 19 Uhr. Und bitte denken Sie an bequeme Schuhe. Bis Donnerstag!



Antwortbogen

Name: _____ Datum: _____

Leseverstehen - Teil 1

	Lösung
1	
2	
3	
4	
5	

Leseverstehen - Teil 2

	a	b	c
6	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐

Leseverstehen - Teil 3

	Lösung
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

Sprachbausteine - Teil 1

	a	b	c
1	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐

Sprachbausteine - Teil 2

	Lösung
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

Hörverstehen - Teil 1

	richtig	falsch
1	☐	☐
2	☐	☐
3	☐	☐
4	☐	☐
5	☐	☐



Hörverstehen - Teil 2

	richtig	falsch
6	☐	☐
7	☐	☐
8	☐	☐
9	☐	☐
10	☐	☐
11	☐	☐
12	☐	☐
13	☐	☐
14	☐	☐
15	☐	☐

Hörverstehen - Teil 3

	richtig	falsch
16	☐	☐
17	☐	☐
18	☐	☐
19	☐	☐
20	☐	☐

